

Konzeption

Kindertagespflege Schäfchenweide

Inhaltsverzeichnis

- 1 - Vorwort
- 2 - Rahmenbedingungen meiner Tagespflege
- 3 - Mein Bild vom Kind
- 4 - Ablauf der Eingewöhnung
- 5 - Zusammenarbeit mit den Eltern

1. Vorwort

Zu meiner Person

Mein Name ist Maya Rögner. Ich bin 50 Jahre alt, verheiratet und Mutter zweier erwachsener Kinder. Ich arbeitete von März 2014 bis Juni 2023 in der Kindertagesstätte Christophorus, der Diakonie Innere Mission Leipzig. Dort absolvierte ich von August 2014 bis August 2018 die vierjährige berufsbegleitende Ausbildung zur Erzieherin in der Johanniterakademie Leipzig. Während meiner Ausbildung konnte ich viele Erfahrungen sowohl in der Krippe als auch im Kindergartenbereich der Kindertageseinrichtung sammeln.

Es gibt unterschiedliche Gründe, weshalb Eltern eine Tagesmutter in Anspruch nehmen möchten. Mein Angebot richtet sich an alle, die in meiner Arbeit eine sinnvolle und notwendige Ergänzung für die Entwicklung ihres Kindes sehen. Wichtig hierbei ist für mich die Schaffung von Sicherheit und Geborgenheit für das Kind. In kleinen Gruppen von maximal 4 Kindern bin ich eine feste Bezugsperson in der gesamten Betreuungszeit. Die individuelle Förderung von Fähigkeiten und die Unterstützung einer eigenen Persönlichkeit sind unter diesen Rahmenbedingungen besser zu gewährleisten als in einer Kindertageseinrichtung.

2. Rahmenbedingungen

Räumlichkeiten

Ich betreue die Kinder in meinen separaten Privaträumlichkeiten. Ein Garten mit vielen Spielmöglichkeiten, ein Bad und eine Küche sind vorhanden. Die Räume sind alle nach neusten, gängigen Sicherheitsstandards eingerichtet

Wichtige Kontaktdaten, Betreuungszeit, Urlaub

Ich betreue vier Kinder im Alter von 1-3 Jahren.

Meine **Tagespflege Schäfchenweide** hat in der Zeit von **Montag bis Freitag von 7.30 -15.00 Uhr** geöffnet, und befindet sich in der **Nieritzstrasse 5, in 04289 Leipzig Probsheida**.

Erreichbar bin ich unter der **Telefonnummer**

Festnetz: 0342/60444692

Mobil : 015257654764

e-Mail : maya.roegner@web.de

Mein **Urlaub** beträgt 30 Tage im Jahr dazu kommen noch drei Weiterbildungstage, diese werden im Vorfeld abgesprochen und abgestimmt. Die Urlaubsplanung wird im Oktober/November für das Folgejahr zum Elternabend bekannt gegeben. Die Eltern sind während desurlaubes selbst für die Betreuung ihres Kindes verantwortlich.

Kooperation

Es besteht eine Kooperation mit meinem Träger, dem Mütterzentrum Leipzig e.V, der mir bei Fragen und Problemen zur Seite steht.

Vertretung

Im Krankheitsfall kommt eine Vertretungsperson in die Tagespflege oder sie können die städtischen Vertretungsstützpunkte nutzen

Medikamentengabe

Grundsätzlich darf ich keine Medikamente verabreichen. Sollte ein Kind nach einer Erkrankung für eine begrenzte Zeit medizinisch unvermeidbare Medikamente einnehmen müssen, benötige ich ein ärztliches Attest und eine schriftliche Einverständniserklärung der Eltern. Auch Medikamentengaben bei chronischen Erkrankungen machen eine schriftliche Bescheinigung des Arztes erforderlich.

Tagesablauf

7:30 Uhr Ankommen und Freispiel der Kinder
8:00 Uhr gemütliche Frühstückszeit
8:30 Uhr Morgenkreis
9:00 Uhr Obstpause
9:30 Uhr Tagesabhängige Beschäftigungen wie Spaziergang, malen gestalten musizieren o.ä.
11:00Uhr Rückkehr, Mittagessen Hygienepause
12:00 Uhr -14:00 Uhr Ruhephase
14:00 Uhr- 14:30 Uhr gemeinsames Vesper
14:30 Uhr Freispiel und Verabschiedung

Essen

Frühstück und Vesper und Obst sowie Getränke (Wasser, Tee) wird von mir, gegen einen kleinen Betrag, gestellt. Mittagessen wird in Verantwortung der Eltern bei einem Catering bestellt.

Liebe Eltern,

Um einen reibungslosen Tagesablauf gewährleisten zu können, bitte ich eine verbindliche An und Abmeldung ihres Kindes.

Vielen Dank

3. Ziele für die pädagogische Arbeit mit Kindern

Mir ist es wichtig, dass sich jedes Kind sicher und geborgen fühlt. Ich möchte zu jedem Kind eine gute Beziehung aufbauen. Dem Kind und seinen Eltern möchte ich immer das Gefühl geben, dass sie bei mir gut aufgehoben sind und jederzeit auf mich zukommen können, wenn Bedarf besteht.

Als Ziel meiner Arbeit sehe ich die Kinder in Ihrer Persönlichkeit wahrzunehmen, sie in ihrer Individualität wert zu schätzen und zu unterstützen. Jedes Kind soll die Möglichkeit bekommen, sich zu einem eigenständigen Individuum zu entwickeln. Dazu stehe ich ihnen täglich als vertrauensvolle Bezugsperson zur Seite, biete ihnen in einer liebevollen Atmosphäre und begleite sie im Alltag, sodass sie ihre Welt selbst erkunden können.

Den Kindern begegne ich mit Achtung und Respekt. Ich bin für die Kinder eine Vertrauensperson, Wegbegleiterin und Spielpartnerin. So helfe ich den Kindern ihre Fähigkeiten und Stärken zu erkennen, sodass die Kindern die Möglichkeit haben ihre eigene Identität zu entwickeln. Ich unterstütze die Kinder darin, sich und die Welt mit allen Sinnen wahrzunehmen, sich selbst, ihren Körper, ihre Interessen und Fähigkeiten zu entdecken, ihre Neugierde und ihren Wissensdrang auszuleben.

Selbstbewusstsein entwickeln, Verantwortung für sich und andere zu übernehmen, eigene Gefühle und Bedürfnisse erkennen und auszudrücken, sich Wissen in allen Entwicklungsbereichen anzueignen.

Meine Arbeitsgrundlage ist der sächsische Bildungsplan.

Dieser ist in folgende

6 Bildungsbereiche aufgliedert:

somatische Bildung

somatisch leitet sich vom griechischem Wort Soma (Körper, Leib)ab und beschäftigt sich mit dem Körper und seinen Bedürfnissen Unter somatischer Kultur wird die körperbezogene Gestaltung unseres Alltagslebens verstanden.Wie z.B. Körperpflege, Körperhaltung, Kleidung Sexualität und Gesundheit. Dies alles sind Bestandteile der somatischen Bildung. Gerade in den ersten Lebensjahren spielt die Körperpflege und das Versorgen eine grosse Rolle, da diese Tätigkeiten einen grossen Teil der Arbeit mit Kleinkindern in Anspruch nehmen.Durch den Körper und die damit verbundenen Sinneseindrücke erfahren die Kinder ihre Umgebung und nehmen diese durch ihren Körper wahr.

Die Körperpflege lässt sich gut in eine liebevolle und persönliche Beschäftigung mit jedem einzelnen Kind einbinden.

Soziale Bildung

in der sozialen Bildung ist zunächst der Aufbau einer sicheren Bindung und Vertrauensbasis zu den eigenen Eltern, Geschwistern und später auch zu anderen Kindern und Erwachsenen wichtig. Dies sind entscheidende Faktoren. Die einen grossen Einfluss auf die Persönlichkeitsentwicklung des Kindes haben. Kinder können ihre sozialen Kompetenzen auch in Spielräumen entwickeln, in denen Kinder allein, mit anderen, sich selbst und die sie umgebenden Dinge entdecken können.Soziales Miteinander in der Kindergruppe wird durch die Vermittlung von werten und Normen bestimmt.Das heisst das Erlernen von respektvollem Umgang miteinander, Trost geben bei Niederlagen oder Ungerechtigkeiten, Interessen und Bedürfnisse anderer zu erkennen und darauf einzugehen.Aber

auch Offenheit und Mitgefühl zu zeigen. Das alles ist für die soziale Bildung unserer Kinder wichtig.

Kommunikative Bildung

Der Leitbegriff heißt Dialog.

Ich möchte mit den Kindern in Dialog treten, ihnen dabei auf Augenhöhe begegnen und sie in ihrer kommunikativen Fähigkeit stärken. Kommunikation passiert in Spiel, Alltags und Bewegungssituationen eingebettet. Kommunikation wird begleitet durch Mimik und Gestik. Durch Beobachtung im Spiel kann ich sehen und hören auf welche Art und Weise die Kinder miteinander kommunizieren und daraus Ideen entwickeln dies zu fördern. Durch musikalische Früherziehung möchte ich die Kinder in ihrer Sprache und damit in ihrer kommunikativen Fähigkeit fördern. Durch Kommunikation lernt das Kind auch seine Wünsche und Bedürfnisse auszudrücken. Gleichmaßen lernt es auch andere Menschen zu verstehen .

Ästhetische Bildung

Dieser Bereich befasst sich mit dem Wahrnehmen mit allen Sinnen. Unsere Kinder erfahren und entdecken ihre Umwelt mit allen Sinnen, So formen sich Sinneseindrücke, die in verschiedenen Bereichen zu Ausdruck kommen können, So z.B. im bildnerischen Gestalten, Handwerk, Musik, Tanz und in der Beschäftigung mit unterschiedlichen Materialien. Dies alles fördert die Kreativität der Kinder. Dazu möchte ich ihnen Raum und Gelegenheit geben.

Naturwissenschaftliche Bildung

Der Leitbegriff heißt ENTDECKEN. Durch den täglichen Aufenthalt und Ausflüge in die Natur, zu allen Jahreszeiten, gebe ich den Kindern die Möglichkeit sich ausgiebig mit der Umwelt zu beschäftigen und Naturphänomene zu entdecken Die Beschäftigung in und mit der Natur ist mir sehr wichtig. Ich möchte den Kindern die Liebe zur Natur vermitteln und sie zu einem respektvollen Umgang mit ihr anleiten.

Mathematische Bildung

Der Leitbegriff heißt Ordnen, Die Kinder beschäftigen sich mit verschiedenen Farben, Mustern und Formen, entdecken Regelmäßigkeiten und entwickeln ein Zahlenverständnis. Dies alles passiert im Alltag, z.B. Durch messen und wiegen, zählen des Geschirrs während des Tischdeckens, zählen und ordnen der Bausteine. Auch die Beschäftigung mit Zahlen (Z.B an der Uhr oder Hausnummer) und das entdecken der geometrischen Formen fördert die mathematische Vorstellung der Kinder.

Sprachliche Bildung

Hier gehe ich noch einmal auf die wichtige Förderung der sprachlichen Fähigkeiten ein. Ich finde, Sprache ist ein wichtiges Kommunikationsmedium. Ich sehe mich als sprachliches Vorbild und möchte den Kinder durch Lieder, Reime Gedichte und Geschichten die Freude an der Sprache vermitteln. Von der Begrüßung bis zur Verabschiedung von morgens bis zum Nachmittag durch singen, Gespräche und vorlesen sind die Kinder in Sprache eingebettet. Mir ist es wichtig mit den Kindern zu sprechen, mir von den Kindern Dinge zeigen und erklären zu

lassen und ihnen natürlich Fragen zu stellen, sie zu unterstützen und anzuregen.

Religiöse Bildung

mir liegt die religiöse Bildung der Kinder sehr am Herzen. Ich möchte durch das erzählen biblischer Geschichten, tägliche Gebete und Lieder, den Kindern den christlichen Glauben nahe bringen. Jedes Kind ist von Gott geliebt und in seiner Persönlichkeit wertgeschätzt. Dies möchte ich den Kindern im täglichen Umgang spür- und erfahrbar werden lassen. Die Vermittlung des christlichen Glaubens geschieht ohne Druck und auf natürliche Weise.

Regeln und Rituale

Auch wenn mir die freie Entfaltungsmöglichkeit der Kinder wichtig ist, möchte ich sie mit Grenzen und Regeln vertraut machen. Regeln entwickeln sich und werden immer gemeinsam mit den Kindern besprochen.

Rücksicht aufeinander nehmen

Nach dem Spielen Spielsachen wegräumen,

Spielsachen nicht zerstören

Rituale

zu unserem Alltag gehören auch Rituale, denn durch die Wiederholungen erhalten die Kinder Sicherheit und Vertrauen.

Gemeinsames Essen

geregelte Ruhephasen

das Feiern von Geburtstagen

4. Eingewöhnung

Die Eingewöhnung erfolgt nach dem Berliner Eingewöhnungsmodell, bei der die langsame und Schrittweise Lösung von den Eltern das Ziel ist. Ich werde sie sehr individuell je nach Kind und Eltern gestalten.

5. Elternarbeit

Die Eltern sind die Experten ihrer Kinder. Deshalb ist mir der Aufbau einer vertrauensvollen Erziehungspartnerschaft sehr wichtig. Die täglichen Tür- und Angel Gespräche sowie regelmässig stattfindende Entwicklungsgespräche sollen diese Partnerschaft unterstützen. Für mich ist es wichtig von bedeutsamen Ereignissen im Elternhaus zu erfahren. So kann ich das Kind besser einschätzen und auf die Bedürfnisse eingehen. Ich biete bei Bedarf jederzeit Elterngespräche an.

